

Linus von Castelmur

# SCHWEIZERISCH-ALLIIERTE FINANZBEZIEHUNGEN IM ÜBERGANG VOM ZWEITEN WELTKRIEG ZUM KALTEN KRIEG

Die deutschen Guthaben  
in der Schweiz zwischen  
Zwangsliquidierung und  
Freigabe (1945-1952)

CHRONOS

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	9
Einleitung: Fragestellung, Quellenlage und Methode	11
1. Rückblick: Probleme der schweizerisch-alliierten Finanzbeziehungen aus der Zeit des Zweiten Weltkrieges (1941–1945)	19
2. Der Versuch einer schweizerisch-alliierten Flurbereinigung: Die Verhandlungen zum Finanzabkommen von Washington	27
2.1. Die alliierten Verhandlungsvorbereitungen	27
2.1.1. Die inneralliierte Sanktionendebatte	27
2.1.2. Die Festlegung der Zielsetzungen und der Verhandlungsrichtlinien	33
2.2. Die schweizerischen Verhandlungsvorbereitungen	38
2.3. Der Verlauf der Viermächte-Verhandlungen von 1946	49
2.3.1. Erste Annäherungen in der Guthabenfrage: Liquidation gegen Entschädigung und Aufteilung der deutschen Werte	51
2.3.2. Die Goldfrage als unerwartetes Hindernis	58
2.3.3. Zuspitzung in der Goldfrage: Die eskalierende Kraftprobe zwischen Schweizern und Alliierten	66
2.3.4. Vom Abbruch zur Wiederaufnahme der Verhandlungen: Das letzte Angebot der Schweizer Regierung	74
2.3.5. Die unvollständige Einigung: Das Einlenken der Alliierten und der überstürzte Abschluss einer Vereinbarung	82
2.4. Das Finanzabkommen von Washington vom 25. Mai 1946	90
2.4.1. Inhalt des Abkommens	90
2.4.2. Beurteilung des Abkommens von Washington	96

2.5.	Die Aufnahme und die Genehmigung des Abkommens von Washington in der Schweiz	101
2.5.1.	Das Abkommen in der Darstellung des Bundesrates	101
2.5.2.	Die Stellungnahme der schweizerischen Presse	104
2.5.3.	Die Parlamentsdebatte und die Genehmigung des Abkommens	108
2.6.	Die Aufnahme des Abkommens von Washington in den alliierten Ländern	120
3.	Teilimplementierung und Durchführungshindernisse 1946–1949	123
3.1.	Die Abschaffung der schwarzen Listen und die Freigabe der schweizerischen Bundesguthaben in den USA	123
3.2.	Die Freigabe der privaten schweizerischen Guthaben in den Vereinigten Staaten	127
3.2.1.	Erste Lösungsversuche für die Deblockierung schweizerischer Privatguthaben in den USA	127
3.2.2.	Inhalt und Würdigung der Zertifizierungsvereinbarung vom 22. November 1946	133
3.2.3.	Die Zertifizierungstätigkeit im Jahre 1947	140
3.2.4.	Der «Snyder-Plan» vom 2. Februar 1948 und der vorzeitige Abschluss des Freigabeverfahrens	144
3.2.5.	Die gescheiterten Verhandlungen zu einem neuen Zertifizierungsabkommen im Frühjahr 1948	148
3.2.6.	Schweizerische Gegenmassnahmen und der endgültige Abschluss der Zertifizierung am 31. Dezember 1948	152
3.3.	Die Bereitstellung des organisatorisch-institutionellen Durchführungsinstrumentariums in der Schweiz	158
3.4.	Hindernisse in der Abkommensdurchführung 1946–1949	161
3.4.1.	Das schweizerische Junktim: Ohne Kursfestsetzung keine Liquidation der deutschen Werte in der Schweiz	161
3.4.2.	Die gescheiterte Kursfestlegung im Kontrollrat	167

3.4.3.	Die inneralliierte Einigung auf den Clearingkurs und seine Ablehnung durch die Schweizer Regierung	172
3.4.4.	Probleme der Bestimmung eines Umrechnungskurses 1946/48	181
3.4.5.	Die Suche nach Auswegen aus der Sackgasse: Die gescheiterte alliierte Neuorientierung 1947–1948	189
3.4.6.	Zwischen Notwehr und Kalkül: Die Schiedsgerichts- anrufung als Instrument auf dem Weg zu Revisions- verhandlungen	201
3.4.7.	Die Verhandlungen von 1949: Weitgehende Einigung in der Kursfrage oder: Die Kunst, neue Hindernisse zu schaffen	214
4.	Der lange Weg zum schweizerisch-alliierten Entschädigungsplan vom 20. April 1951	231
4.1.	Problem und Lösung der Sequesterkonflikte	231
4.1.1.	Das Scheitern der multilateralen Lösungsversuche innerhalb der IARA	233
4.1.2.	Das Scheitern einer multilateralen Regelung in Berufung auf das Abkommen von Washington	236
4.1.3.	Die Ausräumung des Hindernisses der Sequesterkonflikte durch bilaterale Verhandlungen	241
4.1.4.	Die unterschätzte Sprengkraft der Sequesterkonflikte: Die gescheiterte Gesprächsrunde von 1950	254
4.2.	Die Kontroverse um die Ausrichtung einer Entschädigung an die zu enteignenden Deutschen	264
4.2.1.	Der steinige Weg zur Wiederaufnahme der Viermächte- Verhandlungen im Frühjahr 1951	264
4.2.2.	Die Bedeutung der Entschädigungsleistung für die Abkommens- durchführung 1946–1950: Exkurs und Rückblick	270
4.2.3.	Die alliierten Verhandlungsvorbereitungen	278
4.2.4.	Die Verhandlungen vom Frühjahr 1951: Die Einigung in der Entschädigungsfrage	281
4.2.5.	Inhalt und Würdigung des Entschädigungsplanes vom 20. April 1951	300

5.	Der Weg zur Ablösung des Abkommens von Washington unter Einbezug der deutschen Bundesregierung	305
5.1.	Von allgemeinen Rechtsverwehungen zum Veto: Die deutsche Ablehnung des Entschädigungsplanes vom 20. April 1951	305
5.2.	Schweizerisch-deutsche Besprechungen führen zum Ablösungsplan vom 8. Dezember 1951	322
5.3.	Der Konflikt um die Clearing-Milliarde: Die Teilanerkennung durch die Alliierten	343
5.4.	Die Clearing-Milliarde an der Londoner Schuldenkonferenz und die Aushandlung einer Rückzahlungsvereinbarung im Mai 1952	354
5.5.	Die Unterzeichnung der Ablösungsabkommen im August 1952	365
5.6.	Das Ablösungspaket vom August 1952	373
5.6.1.	Das Ablösungsabkommen mit den alliierten Regierungen	374
5.6.2.	Das Ablösungsabkommen mit der Bundesrepublik Deutschland	375
5.6.3.	Das Abkommen über die schweizerischen Staatsforderungen gegen das ehemalige Deutsche Reich	378
5.7.	Die Annahme der Ablösungsabkommen in der Schweiz	380
5.8.	Die Annahme der Ablösungsabkommen in der Bundesrepublik und die Ratifizierung im Frühjahr 1953	388
5.9.	Ausblick: Die Abwicklung der Ablösungsabkommen 1953–1960	391
	Zusammenfassung und Schluss	399
	Quellen- und Literaturverzeichnis	411